

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Austragen Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\text{M}$  10  $\text{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\text{M}$  30  $\text{S}$ ; auswärts 1  $\text{M}$  45  $\text{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige  
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,  
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-  
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben  
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-  
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —  
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 26.

Samstag, 3. März 1894.

30. Jahrgang.

## Württemberg.

— Eine in Tübingen erledigte Expedien-  
tenstelle wurde dem Eisenbahngelieferten **Albrecht**  
in Wildbad übertragen.

Stuttgart, 25. Febr. Zu Ehren des  
Geburtsfestes des Königs versammelten sich die  
Präsidenten-Mitglieder des Württ. Kriegerbunds,  
einem seit Jahren geübten Brauche folgend,  
gestern Vormittag  $\frac{1}{2}$  12 Uhr im Palais des  
Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar. In  
dem ausgebrachten Hoch gab der Prinz der  
Freude über den heutigen Festtag, aber auch  
dem Ernst der Zeit, der das Zusammenhalten  
aller patriotisch gesinnten Männer doppelt nö-  
tig mache, Ausdruck. Die Glückwünsche des  
Bundes sind dem hohen Protektor in einer  
Adresse dargebracht worden.

— Hier angekommen und im Hotel Mar-  
quardt abgestiegen ist General v. **Grumbov**  
**Pascha**, Generaladjutant des Sultans, aus  
Konstantinopel. (Derselbe hat gestern der R.  
ottomanischen Kommission in Oberndorf einen  
Besuch abgestattet.)

Stuttgart, 26. Febr. Für das im  
botanischen Garten in den Kgl. Anlagen zu er-  
richtende Denkmal für König Karl und Königin  
Olga sind bis jetzt 40,000 Mk. eingegangen.  
Es kommt der Entwurf von Hofbildhauer  
Kursch und Prof. Palmhuber zur Ausführung.

— Aus Stuttgart wird berichtet, daß  
ein dortiges Café im Königsbau, infolge einer  
Abmachung mit einer Versicherungs-Gesellschaft,  
jeden seiner Gäste gegen Unfall versichert und  
zwar derart, daß Heilungskosten bis zu zehn  
Mark per Tag bezahlt werden und bei einge-  
tretener absoluter Arbeitsunfähigkeit eine ein-  
malige Vergütung bis zu 20,000 Mk. Wie  
das „D. Volkst.“ bemerkt, hat nicht etwa  
das Attentat im Pariser Café Terminus zu  
der im fraglichen Café geplanten Einrichtung  
den Anstoß gegeben, sondern verschiedene Un-  
fälle, welchen Gäste hier und dort durch Zer-  
brechen eines Stuhls, Sturz von einer schlecht  
beleuchteten Treppe u. ausgeführt waren und  
für welche der Wirt nach dem Haftpflichtgesetz  
verantwortlich gemacht wird.

— Nach der „Fr. Ztg.“ beabsichtigen einige  
Württembergische eine deutsche Kolonie im Staat  
Chiapas in Mexiko zu gründen, um Kaffee,  
Tabak und Obst anzubauen. Klima und  
Bodenbeschaffenheit sollen günstig sein. Die  
Unternehmer wollen ihre Produkte als Ge-  
nossenschaft selbst verwerten. Chiapas grenzt  
an Guatemala, ist fast so groß wie Bayern  
und hat 269,710 Einwohner.

— Wie viel auch in unserer engeren Hei-  
mat durch unvorsichtige Spekulation in frem-  
den Papieren verloren wird, dafür liefern die  
nachfolgenden Fälle wieder drastisches Material.  
Eine kürzlich verstorbene Witwe im Unterland

galt allgemein als sehr vermöglich. Als man  
das Testament öffnete, zeigte es sich, daß das  
vertrauensselige Weib, wahrscheinlich auf An-  
raten ihres „Bankiers“, fast ihr ganzes Ver-  
mögen in griechischen Wertpapieren angelegt  
hatte. Daß die Erben bei dieser Entdeckung  
lange Gesichter gemacht haben, wird wohl nicht  
erst hervorgehoben zu werden brauchen. Die  
Stadt Barletta, deren Lose namentlich in Stutt-  
gart unter dem sog. „kleinen Publikum“, aber  
auch auf dem Lande in den letzten 10 Jahren  
durch spekulative Ratenlosverkäufer massenhaft  
abgesetzt wurden, hat ihre Zahlungsunfähig-  
keit erklärt; die Lose sind also so gut wie  
wertlos und das Geld hinausgeworfen.

Neutlingen, 28. Febr. Die Verhand-  
lung gegen den Raubmörder Diemer vor  
dem Schwurgericht in Tübingen beginnt am  
Mittwoch den 7. März.

Oberndorf, 28. Febr. Am 1. März  
d. J. wird als Vikar beim hiesigen evangel.  
Stadtpfarramt auf einige Zeit der bisherige  
Vikar in Herrenalb, **A. Schöttle** eintreten.

Neuenbürg, 27. Febr. Dem Fischer  
Ludwig Bürtle gieng heute früh eine außer-  
gewöhnlich große männliche Fischotter in die  
Falle, nachdem das vermurthete Weibchen da-  
zu vor 14 Tagen von demselben Schicksal be-  
troffen wurde. Das Exemplar, um das es  
sich heute handelt, wiegt völlig  $23\frac{1}{2}$  Pfund  
und mißt vom Kopf bis zur Schwanzspitze  
1,20 Meter. Seit 9 Jahren hat Bürtle  
nun schon das dritte Duzend dieser gefräßigen  
Fischräuber gefangen. Es fällt ihm für jedes  
auf die bezeichnete Weise erlegte Exemplar  
eine Staatsprämie von 5 Mk. und außerdem  
ein Fanggeld des hies. Jagdpächters zu.

Gmünd, 26. Febr. Die hiesige freie  
Bäcker-Genossenschaft hat einen Brotabschlag in  
der Höhe von 2 Pfennig pro 3 Pfund ein-  
treten lassen. Nachdem mehrere, nicht zur Ge-  
nossenschaft gehörige Bäcker dasselbe schon seit  
ca. 8 Tagen bereits gethan hatten. Es kosten  
demnach 3 Kilogramm Weißbrot 64 Pfennig,  
2 Loth Roggenbrot 64 Pfg. und 2 Loth  
Kernbrot 44 Pfg.

Blaubeuren, 26. Febr. Heute früh  
wurde Unterlehrer **W.** in Seipen erschossen im  
Bette aufgefunden.

Bopfingen, 27. Febr. Das von  
Ingenieur Richard Bock in Aufhausen, O.N.  
Neresheim, im letzten Jahre hier erstellte Elek-  
trizitätswerk ist dieser Tage an einen größeren  
Teil der Lichtabnehmer, die sich zu einer Ge-  
nossenschaft vereinigen, um den Preis von  
70 000 Mk. verkauft worden.

— Lehrer Christaller in Kamerun mußte  
bei der letzten Meuterei der eingeborenen Sol-  
daten in Kamerun sich mit seiner Frau und  
seinem Kinde gleichfalls flüchten. Die Fami-

lie — die Frau Christaller ist die Schwester  
des Stadtpfarrers von Künzelsau — saß  
abends gemächlich im Zimmer, als plötzlich ein  
Schießen begann. Bald drang auch eine  
Kugel ins Zimmer, ohne jedoch jemand zu  
verlegen. Einige schwarze Jünglinge kamen  
herein und meldeten den Erschrockenen, um  
was es sich handle. Christaller ergriff nun  
mit seiner Frau und seinem im vorigen Jahre  
geborenen Kinde die Flucht und begab sich  
zunächst in eine englische Faktorei. Weil aber  
die Meuterer auch dorthin kamen, flüchtete er  
sich mit Missionar Bizer nach Bonadere, wo  
er ungefähr 14 Tage blieb. Bei seiner Rück-  
kehr in die Heimat fand er sein Eigentum  
glücklicherweise ziemlich unbeschädigt an.

Vom Lande. Die Nachfrage nach Vieh  
von seiten der Metzger, Händler und Bauern,  
letztere haben bei den demnächst beginnenden  
Feldgeschäften unbedingt Zugvieh nötig, wird  
immer größer und so hat der Viehpreis nun  
eine Steigerung erfahren, wie seit Jahrzeh-  
nten nicht mehr. Dies hat sich gezeigt vor-  
nehmlich an den letzten Markttagen; es zeigt  
sich dies aber jetzt täglich in jedem Orte, wo  
nicht nur von den Bürgern, sondern haupt-  
sächlich von hausierenden Viehhändlern ausge-  
dehnte Käufe abgeschlossen werden und zwar  
zu hohen Preisen. Dem Einsender sind Orte  
bekannt, wo in den letzten Tagen für Milch-  
kühe 430 und 440 Mark bezahlt wurden;  
für eine Kuh, die vor 3 Wochen um 180 Mk.  
gerne abgegeben worden wäre, sind jetzt 350  
Mark geboten. Für die ärmere ländliche Be-  
völkerung, die doch auch wieder in den Besitz  
von Nutzvieh kommen möchte, sind die hohen  
Preise fast unerschwinglich.

## Mundschau.

Pforzheim, 28. Febr. Gestern hat  
der Bezirksarzt Wasser aus der Filiale der  
Heil- und Pflegeanstalt zur Untersuchung holen  
lassen. Die Meinung herrscht in unserer  
Stadt allgemein vor, daß nur das Trink-  
wasser die Ursache der vielen Typhus-Er-  
krankungen sei. Man trinke nur abgekochtes  
Wasser.

Pforzheim, 1. März. Die Zahl der  
Typhusfälle in unserer Stadt ist seit einigen  
Tagen wieder ungewöhnlich groß. Die Unter-  
suchungen des Trinkwassers aus der Wasser-  
leitung haben nichts ergeben, was als Ursache  
der Epidemie angesehen werden könnte, doch  
soll vorsichtshalber am Freitag nachmittag die  
ganze Wasserleitung geleert werden.

Karlsruhe, 28. Febr. Die hiesige Straf-  
kammer hat den früheren Fabrikbesitzer Kür-  
schlein von Gaggenau, derzeit in Lugano, wegen  
Einkommensteuerhinterziehung zu einer Geld-  
strafe von 4780 Mk. verurteilt.

— In Karlsruhe haben die Leichenbegängnisse durch die Straßen der Stadt aufgehört. Bei Reich und Arm müssen die Leichname spätestens 36 Stunden nach erfolgtem Tode nach der Leichenhalle im Friedhof überführt werden. Im Sommer werden die Leichen in der Regel abends 7 Uhr und im Winter um 6 Uhr abgeholt.

Linkenheim, 27. Febr. Die 19jähr. G. kam mit ihren Kleidern dem Ofen zu nahe, dieselben fingen Feuer und das Mädchen verbrannte sich derart, daß es nach 3 Tagen unter schrecklichen Schmerzen starb.

Freiburg. Eine 59 Jahre alte Frau die vor 14 Tagen erst aus einer schweizerischen Irrenanstalt als geheilt entlassen worden war, schnitt sich an beiden Armen sowie am Hals die Pulsadern auf und starb an Verblutung.

Furtwangen, 27. Febr. Gestern herrschte ein überaus heftiger Schneesturm, wie er selten vorzukommen pflegt. Heute mußte der Bahnschlitten geführt werden; der Schnee beginnt bei der linden Witterung bereits wieder zu schmelzen. Der Sturm erinnert alte Leute an den Lawinenturz, welcher vor 50 Jahren in Neukirch in der Nacht vom 24. auf 25. Febr. erfolgte. Eine Lawine riß sich los und stürzte auf das an einer steilen Bergwand gelegene Bauernhaus des Martin Trütschler im Wangersthal (fog. Königshof), zertrümmerte dasselbe und begrub die aus 24 Personen bestehende Bewohnererschaft im Schnee unter den Trümmern, 7 Personen wurden gerettet, die andern fanden den Tod im Schnee.

Mannheim, 28. Febr. Der provisorisch festgestellte Stand des Bankhauses Maas hier weist nach Abzug von 5 Millionen Mk. zweifelhafter unbebringlicher Forderungen einen Aktivbestand von rund 3 1/2 Millionen gegenüber den Passiven von rund 6,570,000. In der Masse liegen rund 53 Prozent.

Aus der Pfalz, 28. Febr. In Nußbach ist die Weinfirma Ludwig Feiß in Konkurs geraten. Die Passiva soll sich auf 1,200,000 Mk. belaufen, die dieser Summe gegenüberstehenden Aktiven sind darum nicht genau anzugeben, weil die Firma ein Weinlager von 5000 Fuder in Rechnung setzt, deren realer Wert vorerst nicht zu bemessen ist. Die Bankverbindlichkeiten betragen ca. 480,000 Mk. Man fürchtet, daß das Falliment noch weitere Folgen in pfälzischen Weininteressentkreisen nachziehen wird.

Würzburg, 27. Febr. Die Verhandlung gegen Fhrn. von Thüngen, die Redakteure Remminger und Oberwinder wegen Caprivibeleidigung beginnt am 8 März in Berlin.

Berlin, 27. Febr. Nach der „N. Z.“ sind die Aussichten vorhanden, daß nur eine kleine Anzahl von Mitgliedern der national-liberalen Fraktion gegen den russischen Handelsvertrag stimmt. Infolge der neuerlichen Fraktionsverhandlungen ist eine diesbezügliche Besserung eingetreten und nehmen heute nur noch 12 Mitglieder eine ablehnende Haltung ein. Von der nationalliberalen Partei sprechen für den Vertrag Bennigsen, Hammacher, Möller, und Osann, dagegen Hyl.

— Heute Vormittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitz Eulenburgs statt, welcher Caprivi und Staatssekretär v. Marschall bewohnten. — Der „Post“ zufolge dürfte feststehen, daß die preussischen Staffeltarife für Getreide und Mühlenfabrikate aufgehoben werden!

— Die Verweisung des deutsch-russischen Handelsvertrags an eine Kommission steht fest. Der „N. R.“ zufolge, beabsichtigen nur die bayerischen, nicht aber die württ. und bad.

Zentrumsmitglieder gegen den Vertrag zu stimmen. Die Rednerliste enthält u. a. die Namen Fehr. v. Stumm für, Graf Kanitz, Dr. König, Böckel, Sigl, Herr v. Kardorff gegen den Vertrag.

— Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte für den Kasernenbau in Cannstatt die verlangten 816,000 Mk.; an den Forderungen für Artilleriezwecke im württ. Etat erfolgten Abstriche.

— Das „Volk“ meldet, daß eine Anzahl konservativer Reichstagsabgeordneter in Konsequenz der Äußerung des Kaisers auf dem Diner Eulenburgs ihr Abschiedsgesuch als Offiziere der Reserve und Landwehr eingereicht und damit begründet haben, daß nach jener Äußerung sie ihre parlamentarischen Pflichten mit ihrem Verhältnis zur Armer nicht mehr in Einklang zu bringen vermöchten.

— Die gestern von den Sozialdemokraten einberufene Studenten-Versammlung war überfüllt. Tausende von Studenten konnten keinen Platz mehr erhalten. Von den sozialistischen Studenten ergriff keiner das Wort.

— Die „Köln. Ztg.“ hat herausgefunden, daß der russische Handelsvertrag im Reichstage 198 Freunde und 197 Gegner hat.

Essen, 28. Febr. Geh. Kommerzienrat Krupp hat 10,000 Mark für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten gestiftet.

Hamburg, 28. Febr. 15 Mitglieder der Freilandvereinigung reisen heute als Vor-Expedition nach Ostafrika.

Kiel, 28. Febr. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten haben bisher 40 000 Mark ergeben. Annähernd 60 Witwen und Waisen bedürfen der Unterstützung.

Paris, 28. Febr. Aus Buenos-Ayres wird gemeldet: Der Belagerungszustand ist aufgehoben. Aus Rio de Janeiro: Gerüchweise verlautet, der Nicheroy, von Bahia kommend, landete 500 Mann bei Kap Frio; die übrigen Kriegsschiffe Pezotos nahen heran. Die Lage der Aufständischen wird schwierig.

— Nachdem Baron Hirsch in Paris über 4 Mill. Mark dazu verwendet hat, die aus Rußland vertriebenen Juden in Argentinien anzusiedeln, giebt er jetzt das ganze Unternehmen auf. Die Kolonien waren nicht lebensfähig, trotzdem jede Familie 125 Morgen Land, ein Haus, einen Küchengarten, Vieh und Geräte erhielt.

London, 26. Febr. Nach einer Meldung des Bureau Reuter aus Port Louis hat am Donnerstag auf der Insel Mauritius ein heftiger Orkan schweren Schaden angerichtet. Am Vormittag wurde ein Eisenbahnzug mit neun Wagen von einer Brücke in den Fluß geworfen, wobei fünf Beamte getötet und zehn andere Personen verwundet wurden. Die Stadt Port Louis erlitt wenig Schaden, auch der Ernteschaden ist in den Nachbardsiriken unehelich.

London, 27. Febr. Am Sonntag wütete eine entsetzliche Feuersbrunst in Rotherhithe; verschiedene achtstündige Mehl- und Kornmagazine wurden vollständig zerstört. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 50,000 Pfund Sterling.

Belgrad, 27. Febr. Eine Meldung des „Standard“ von einer etwaigen Teilung Serbiens durch die Nachbarstaaten hat hier großes Aufsehen hervorgerufen. Die Blätter greifen aus diesem Anlaß Oesterreich-Ungarn an, wobei sie hier fabrizierte Depeschen über angebliche österreichische Truppenansammlungen an der serbischen Grenze veröffentlichten und

die ohnehin erregte Stimmung noch mehr reizen. Petersburg. Der Zar soll ebenfalls, trotzdem ihm die Aerzte große Schonung empfohlen, und von jeder größeren Reise abgeraten haben, nach Abazzia kommen.

— Spanien verlangt vom Sultan von Marokko resp. von den Ryffstahlen 15 Millionen Kriegsschädigung. Der Sultan will aber nur 5 geben und nötigenfalls noch ein Stück Land.

New-York, 26. Febr. Nach einer Meldung des Newyorker Herald aus Montevideo ist der Dampfer der brasilischen Aufständischen, Jupiter, durch die Batterien des Regierungskreuzers Nicheroy in den Grund gehohrt worden. Die gesamte Mannschaft soll umgekommen sein. — Infolge einer Explosion auf dem Aufständischen-Dampfer Venus wurde der Kommandant, 2 Offiziere und etwa 30 Matrosen getötet, gegen 50 verletzt.

New-York, 28. Febr. Infolge Schneesturms herrscht große Kälte; mehrere Personen sind erfroren. Das Meer zeigt sich sehr stürmisch, verschiedene Schiffe sind arg beschädigt im Hafen eingelaufen.

Chicago, 28. Febr. Nach dem Schlußberichte der Direktoren der Weltausstellung beträgt der Reingewinn nach Abzug aller Kosten 1,404,841 Dollars.

— So großartig die Weltausstellung in Chicago verlaufen ist, so kläglich ist das Nachspiel. Ein Gebäude nach dem andern fällt Brandstiftern zum Opfer. Am 24. Febr. ist auch der Dom des landwirtschaftlichen Gebäudes durch Feuer vernichtet worden. Die Feuerwehr hatte alle Kräfte anzustrengen, um die Weiterverbreitung des Brandes aufzuhalten.

— Eröffnung der Niagara-Fall-Kraftanlagen. Das amerikanische Riesenwerk, die Ausnutzung der im ganzen 15 Millionen Pferdestärken betragenden Wasserkraft, von welcher durch die Anlage 50,000 Pferdestärken durch Turbinen ausgenützt werden, ist vollendet und am 25. Januar zum erstenmal probeweise in Thätigkeit gewesen. Bei der Anlage, welche 16 Millionen Mark kostete, wird die Kraft der Turbinen durch Dynamomaschinen, die direkt oben auf den Wellen der Motoren sitzen, in Elektrizität umgewandelt, die dann durch Kabel zur Beleuchtung und zum mechanischen Betrieb industrieller Werke weit in das Land geleitet werden soll. Einen Hauptabnehmer von Kraft hat die Gesellschaft bereits in einer nahegelegenen Papierfabrik, welche kontraktlich 6800 Pferdestärken beansprucht, vorläufig aber nur die Hälfte der Kraft ausnützen wird; als Miete zahlt das Werk pro Pferdekraft und Jahr 32 Mark, gewiß ein ungemein billiger Preis gegenüber den sonst für Dampf und elektrischen Betrieb erwachsenden Kosten. Die offizielle feierliche Eröffnung der Anlage ist auf 1. Juni festgesetzt.

### Aus Stadt und Umgebung.

[.] Wildbad, 1. März. Der hiesige, erst vor Jahresfrist neu gegründete Turnverein hat einen ungewöhnlich raschen Aufschwung genommen, und schon zeigt sich das Bedürfnis, eine Männerriege zu bilden. Wenig Turnvereine kleinerer Städte haben einen ähnlichen Aufschwung zu verzeichnen. Nicht zum kleinsten Teil verdankt diese Hebung der Verein seinem Vorstand, Hrn. C. Bähner, und seinem Turnwart, Hrn. Blank, welcher letzterer sich alle Mühe gibt, die jungen Leute zu tüchtigen Vaterlandsverteidigern heranzubilden. Das Turnen in gesunder heitlicher Beziehung ist schon vor längerer



Zeit an dieser Stelle eingehend besprochen worden u. verzichten wir auf eine Wiederholung desselben. Eltern und Lehrern aber rufen wir zu: Schickt Eure Söhne und Lehrlinge ins Turnen. Aber nicht nur Junge, sondern auch Alte sind willkommen.

[.] Wildbad, 2. März. Die Jäger und sonstigen „Wetterpropheten“ sind mit ihrer Prophezeiung von einem außergewöhnlich strengen Winter gänzlich reingefallen. Bereits haben die Staren und andere Zugvögel schon wieder sich hören lassen, was ein ziemlich sicherer Beweis dafür ist, daß der Winter nun ausregiert hat. Aber der schneearme Winter wird, wenn nicht noch ein größeres Nachspiel kommt, von wesentlichem Einfluß für den Sommer sein. Bekanntlich halten die Schneemassen der Berge und Wälder bis in den Mai und liefern für die Flüsse nicht unbedeutliche Wassermassen. Der wenige Schnee, der in diesem Winter ge-

fallen ist, hat dem rasch gefolgten Temperaturwechsel immer wieder weichen müssen. Die nächste Folge ist, daß bei anhaltend schönen sonnigen Tagen, die im Boden befindliche Feuchtigkeit bald aufgezehrt ist, der Wasserzufluß bald nachläßt und uns abermals ein trockener, wasserarmer Sommer in Aussicht steht. Für die Landwirtschaft ist daran die Mahnung zu knüpfen, mit der Feldbestellung so bald wie möglich zu beginnen, damit sich die Saaten in der Frühjahrsfeuchtigkeit so weit entwickeln können, daß ihnen der nachfolgende trockene Sommer wenig nachteilig ist. Späte Saaten und Feldbestellungen dürften für den nächsten Sommer, wenn nicht alle Voraussicht der Witterung trügt, wenig Hoffnung auf Ertrag liefern.

**Danksagung.**

Bereits volle 6 Monate lag ich im Bett, gelähmt an Gicht und Rheumatismus, konnte keinen Fuß und Arm bewegen, war ganz hilf-

los und hatte rasende Schmerzen. Mein Mann mußte mich aus und ins Bett tragen. 6 verschiedene, sehr tüchtige Aerzte, behandelten mich mit allen möglichen Sachen, doch leider ohne jeglichen Erfolg. Sodann hatte ich damals auch noch furchtbar starken Husten und Auswurf. Da schrieb mein Mann in seiner Not an Herrn **Dr. med. Volbeding, homöopathischer Arzt in Düsseldorf**, der uns Arznei sandte, wodurch ich in 4 Wochen vollständig wieder hergestellt, so daß ich wieder flott gehen konnte und mir kein Glied mehr weh that. Auch meine Brust war wieder gut. Dem Herrn Dr. Volbeding meinen innigsten tiefgefühltesten Dank.

Burbach b. Saarbrücken, Bergstr. 29.  
**Fran Phil. Warburg.**

**Cheviots und Belours à Mf. 4.45 Pfg. per Meter**

versenden jede beliebige Meterzahl an Jedermann

Erstes Deutsches Tuchverhandlungsgeschäft  
**Oettinger & Co., Frankfurt**  
a. M. Fabrik-Depot  
Muster umgehend franco.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Um den vielseitigen Wünschen und Anfragen zu entsprechen, habe ich mich entschlossen, neben der Uhrmacherei auch den

**Elektrotechnischen Arbeiten**

zu widmen und empfehle mich den werten

**Hôtel-, Gasthof-, Villa- und Hausbesitzern** sowohl in Neueinrichtungen, als auch in jeder Reparatur.

Zur gefl. Notiz, daß ich nur prima Waren in Verwendung bringe, von der Firma **Carl Schäfer, Stuttgart**, Telegraphen- und Telephon-Bauanstalt, elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungs-Anlagen.

Sehe geneigtem Zuspruch entgegen

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Hieber, Uhrmacher.**

**NB. Für bevorstehende Konfirmationszeit bringe ich mein Lager in Uhren, Uhrketten, Gold- & Silberwaren und optischen Artikeln in empfehlende Erinnerung.**

**Konfirmanden-Anzüge**

(Kammgarn, Cheviot, Buckskin etc.)

von billigsten bis feinsten Qualitäten und in jeder Preislage bei größter Auswahl

in der

Münchener Kleider-Fabrik **E. Lederer**, Pforzheim, westl. Karl-Friedrichstr. 2, am Marktplatz.

Eigene Fabrikation und Massenumsatz ermöglichen mir die unerreichbar billigsten Preise bei anerkannt größter Auswahl.

**Bestellungen auf alle Arten Stempel**

in Kautschuk, Metall und Kunstgummi, für Behörden, Geschäftsleute, Private, Vereine etc. in vorzüglicher und sauberer Ausführung, zu Fabrikpreisen, nimmt entgegen

**Chr. Wildbrett.**

Bestellungen werden in kürzester Frist ausgeführt. — Reichhaltiges Musterbuch liegt zur gefl. Ansicht auf.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Samstag den 10. März, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt I Meistern, Abt. 20 und 21 Vord und Mitt. Rauerberg:

Nm. 136 buchen Prügel (geruppelt), 83 buchen Ausschuß-Scheiter und Prügel, 5 birken Ausschuß-Scheiter und Prügel, 29 Nadelholz-Scheiter, 108 dto. Prügel, 358 dto. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 113 dto. Anbruch und Abfall.

Ferner Nm. 31 buchen, 6 Nadelholz- und 48 gemischte Reispügel.

**W. R.** Sonntag den 4. März d. J., nachmittags 3 Uhr

**Bersammlung**

im Gasthof z. „Eisenbahn“. Auch die Zurückgestellten sind freundlich eingeladen.

**Der Vorstand.**

**Emmenthaler- Kräuter- und Simburger-** Käse  
Ia Qualität, empfiehlt

**D. Treiber,** König-Karlstr.

**Knorr's** Suppentafeln  
Hafermehl  
sowie

grüne Erbsen

frisch eingetroffen bei

**Fr. Funk,** (Inh. G. Lindenberger.)

**Sonntag den 4. März**  
**Kathol. Gottesdienst**

hier um 1/4 12 Uhr.



Für jede Küche! Für jeden Tisch!  
Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

# MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.  
Zu haben in Wildbad bei Gust. Hammer, Chr. Brachhold, Carl Aberle.

## Linoleum

empfehle ich in großer Auswahl in allen Breiten und Qua-  
litäten, der Quadratmeter von M. 180 bis M. 4.20.

### Meine Muster-Kollektion

in Stückware und Läufern steht gerne zur Verfügung.

Größere und kleinere Reste bedeutend unter  
Preis.

Schulplatz. **Paul Denzel, Pforzheim, Schulplatz.**  
Teppich- u. Linoleum-Lager.

## Schreinerlehrlings- Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher das  
**Schreinerhandwerk**  
gründlich erlernen will, wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

## Wichtig für Badhotel- und Gasthof-Besitzer.

Zwei junge Frauenzimmer, welche dem  
Kellner- und Zimmerdienst mit vorzüglichen  
Zeugnissen vorgestanden und repräsentations-  
fähig sind, wünschen auf 1. April in einem  
Badhotel oder Gasthof in obenbefagter Weise  
angestellt zu werden.

Frankierte Offerte unter Angabe der näheren  
Bedingungen befördert die Expedition d. Bl.

## Sie husten nicht

mehr beim Gebrauch der ächten  
**Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons.**  
Beutel à 20, 25, 40 oder 50 Pfg. ächt  
zu haben in Wildbad bei Herrn Apotheker  
Dr. Metzger.

## Bitte lesen

Die allein echten **Spitzweg's Brust-  
Bonbons** à 20 Pfg. und 40 Pfennig,  
**Spitzweg's Brust Saft** à 50 Pfg. und  
100 Pfg. sind überall zu haben. Um die  
richtigen zu bekommen, muß stets der  
Name **Carl Mill**, Ecke Hauptstätter  
und Christophstraße Stuttgart verlangt  
werden.

N.B. Die allein echten **Mill'schen  
Spitzweg's Bonbons** und Saft sind  
nur zu haben bei  
Dr. C. Metzger, Apotheker, Wildbad

## Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim  
Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In  
Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schach-  
teln à 1 M. bei Conditor **Vindemberger.**

Gicht- und Rheumatismuskranken  
sei hiermit der in den weitesten Kreisen  
rühmlichst bekannte

### Anker-Bain-Expeller

in empfehlende Erinnerung gebracht.  
Dies vollständige Hausmittel ist seit  
25 Jahren als zuverlässigste schmerz-  
stillende Einreibung bekannt und bei  
Allen, die es gebraucht haben, sehr  
beliebt, sodaß es keiner besondern  
Empfehlung mehr bedarf. Zum Preise  
von 50 Pf. und 1 M. die Flasche zu  
haben in den meisten Apotheken. Man  
achte aber auf die Fabrikmarke  
„Anker“, denn nur die mit einem  
roten „Anker“ versehenen Flaschen  
sind echt.



## Sie husten nicht mehr bei Gebrauch von **Kaiser's Brust- Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei  
**Husten, Heiserkeit, Brust- und  
Lungenkatarrh.**

Echt in Pak. à 25 Pfg. bei

**J. Gutub.**

Revier Calmbach.

## Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. März,  
vormittags 11 1/2 Uhr

im Gasthof zur „Sonne“ in Calmbach, aus  
den Distrikten I. Eiberg, Abt. 13, 14, 24,  
50 und 56, II. Hengstberg, Abt. 2, III.  
Meistern, Abt. 9, 10 und 11, IV. Heimen-  
hardt, Abt. 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16,  
V. Kälbling, Abt. 14:

Tannen-Langholz Fm.: 61 I. Kl., 76 II.  
Kl., 92 III. Kl., 280 IV. Kl. und 150  
V. Kl.

Tannen-Sägholz Fm.: 42 I. Kl., 12 II.  
Kl., 19 III. Kl.

Forschen-Langholz Fm.: 2 I. Kl., 6 II.  
Kl., 17 III. und 11 IV. Kl.

Forschen-Sägholz Fm.: 1 I. Kl. 3 II. Kl.  
und 1 III. Kl.

Fichtene Gerüst- und Maschinen-Hölzer 21,13  
Fm. (Langholz IV. Kl. mit Draufholz  
bis zu 24 m lang).

Rotbuchen I. und II. Kl. 23 Fm.

Kirschbaum und Birken: 0,59 Fm.

### Jedem

Elternpaar ist es lieb, wenn es für ihren

### Konfirmanden

einen schönen Anzug nach bestem Schnitt und  
in nur guter Qualität kaufen kann und

### Wünschen

sie sich dazu die richtige Einkaufsquelle.

### Das

findet man in Pforzheim bei **Ornstein &  
Schwarz**, was niemand bezweifeln wird.  
Unser Lager ist auf

### Beste

und reichhaltigste in Kammgarn, **Buck-  
stin- u. Cheviot-Anzügen für Konfir-  
manden** sortiert und

### Für

jede Größe gut passend vorrätig. Niemand  
soll es daher unterlassen,

### Seinen

Konfirmanden-Anzug bei uns zu kaufen und  
sind wir für

### Fernerem

Bedarf seiner Kundschaft sicher, wenn ihn sein  
**Lebensweg**

nicht zu sehr weit von Pforzheim fortführt.  
Zu recht zahlreichem Besuch laden hoch-  
achtungsvoll ein

## Ornstein & Schwarz

Herrn- und Knabenkleider-Fabrik  
westl. Karl-Friedr.-Str. 20, Pforzheim.

## Stempel-Farbe

rot, violett und blau, ist zu haben bei  
**Chr. Wildbrett.**